

**BRUDERPARTEIEN**

**Gesehen und gehört  
in Bulgarien**

Viele hundert Kilometer führen die Genossen der Zeitschrift „Partijen Schiwot“ („Parteileben“), Organ des ZK der Bulgarischen Kommunistischen Partei, mit mir durch ihr schönes Land. Wir besuchten mehrere landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften, sprachen mit Genossenschaftsbauern, Vorsitzenden und Parteisekretären, besichtigten malerische Städte und sahen auch die herrliche Schwarzmeerküste. Aber wir waren keine Touristen. Der Auftrag lautete: Studium der Parteiarbeit auf dem Lande — Erfahrungsaustausch mit der Redaktion des bulgarischen Bruderorgans.

**Bewässerung des Landes**

Wenn man bei uns die herrlichen Früchte Bulgariens kauft, Erdbeeren, Tomaten, Paprika, Weintrauben, dann ahnt man nicht, welche harte Arbeit notwendig ist, sie zu erzeugen. Die Sonne meint es dort gut mit den Menschen, aber sie beschert ihnen auch große Sorgen — vor allem die Trockenheit. Das bulgarische Volk kämpft um die Beherrschung der Naturgewalten. Deshalb ist eins der wichtigsten Kennzeichen der sozialistischen Landwirtschaft Bulgariens der ständig zunehmende Umfang der bewässer-

ten Flächen. Kilometerlang ziehen sich Bewässerungskanäle an der Straße entlang, Gräben durchschneiden die Felder. Überall trifft man auf Stauseen, Speicherbecken und Sperren verschiedener Größe.

Nach Errichtung der Volksmacht leitete die Bulgarische Kommunistische Partei zielstrebig diese Entwicklung ein. Damit begann der Übergang zu einer intensiven Landwirtschaft. Einige Zahlen zeigen das Ausmaß dieser Entwicklung. Die bewässerten Flächen betragen:

1944	35 700 ha
1958	432 000 ha
1965	1 000 000 ha

Damit werden jetzt ungefähr 20 Prozent der Ackerfläche bewässert. 1980 sollen es 60 Prozent sein. Die Erträge erhöhten sich auf bewässerten Flächen bei Zuckerrüben auf das Fünffache, bei Gemüse auf das Vierfache und bei Tomaten auf das Zehnfache.

Ein großer Teil der Anlagen wurde vom Staat errichtet. Aber gleichzeitig leistete und leistet die Partei eine intensive politisch-ideologische Arbeit, um die Initiative der Genossenschaften zu fördern, damit sie mit eigenen Kräften und Mitteln Bewässerungsanlagen bauen und die vorhandenen gut nutzen. Es gab vor Jahren

eine regelrechte Kampagne, die die ganze Partei auf die Bewässerung orientierte. Der Erfolg ist heute überall offensichtlich.

Die Bewässerung bildet die Grundlage für verhältnismäßig stabile Erträge in der Landwirtschaft. Das ist zugleich die Voraussetzung für die Verbesserung der Lebensverhältnisse auf dem Lande. Ein Zeichen 'dafür: Überall in den Dörfern wurden neue Wohnhäuser gebaut, man trifft moderne Kulturhäuser und Kaufhäuser.

**In der LPG**

Wie sieht eine LPG in Bulgarien aus? Zunächst ist sie viel größer, als es unsere LPG sind. Ihre durchschnittliche Größe beträgt 3800 ha. Die LPG in Kableschkowo bei Burgas besitzt z. B. 6000 ha, davon 5400 ha Nutzfläche. Sie baut auf 2700 ha Getreide an, auf 840 ha Baumwolle und Tabak, auf 660 ha Futterpflanzen und auf 94 ha Gemüse. Sie verfügt über 560 ha Weinärten und Obstgärten.

Zum Bereich der Genossenschaft gehören sechs Dörfer. Etwa 2000 Genossenschaftsbauerinnen und -bauern werden ständig beschäftigt. In der Saison kommen noch Hilfskräfte hinzu.

Wir verbrachten einen netten Abend gemeinsam mit dem Parteisekretär und mit Genossenschaftsbauern im Kulturhaus. Vorher hatten wir eine ausgiebige Aussprache mit dem Parteisekretär, dem Genossen Gospodin Sachariew, über die Parteiarbeit in der Genossenschaft.

In Bulgarien ist der Parteaufbau auf dem Lande etwas anders als bei uns. Es bestehen Ortsleitungen der Partei, die für die Parteiarbeit in den Dörfern ihres Bereiches voll verantwortlich sind. Vielfach